

«Jugendmusikfest soll für Vereine attraktiv sein»

Wolhusen: Im Rahmen von «Wolhusen '11» findet das erste eigenständige Jugendmusikfest statt

Am Samstag, 4. Juni, findet in Wolhusen zum ersten Mal das Jugendmusikfest als eigenständiger Anlass statt. Der EA nahm dieses kantonale Musikfest zum Anlass, um mit dem neu gewählten Präsidenten der Jugendmusikkommission, Christoph Röösl, zu sprechen.

Text und Bild Brigitte Hofmann

Christoph Röösl ist Gründungsmitglied der Jugendmusikkommission des Luzerner kantonalen Blasmusikverbands (LKBV). Die Kommission wurde vom Vorstand des LKBV 2003 ins Leben gerufen und anlässlich der Durchführung des Jugendmusikfestes im Jahr 2004 in Büron auf den Namen Luzerner kantonale Jugend-Musiken (LKJM) getauft. Mitte März wurde Christoph Röösl, Entlebuch, zum Präsidenten der Jugendmusikkommission gewählt. Er sagt: «Die Arbeit in der Kommission und im Vorstand macht mir Spass und interessiert mich. Hier werden wichtige Kontakte geschmiedet und Fäden gesponnen.» Zusätzlich vertritt er als neuer Präsident LKJM die Jugendkommission bei Sitzungen des Vorstands des LKBV oder an öffentlichen Anlässen, wie zum Beispiel dem schweizerischen Drummer-Wettbewerb in Altshofen. Nebenbei ist er Präsident der Jungmusik Entlebuch und kann sich so für die Förderung von Jungbläsern einsetzen.

Kein «Kantonales» für Erwachsene
Der Präsident sagt: «Normalerweise wird der Jugendmusiktag gemeinsam mit dem kantonalen Musiktag oder Musikfest für die Erwachsenenvereine vergeben. Da in diesem Jahr aber das eidgenössische Musikfest in St. Gallen stattfindet, war es schwierig, einen

Veranstalter zu finden, der nur das Jugendmusikfest durchführt.» Ein OK der Feldmusik Wolhusen hat heuer diese Aufgabe übernommen, obwohl man sich über eine eventuell niedrige Teilnehmerzahl im Klaren war. Mit der hohen Anzahl von 34 musizierenden Vereinen wurde das OK überrascht. Die Jugendmusiken gliedern sich in neun Bläser-Ensembles, 16 Harmonie und neun Brass Bands.

Dauerthema Höchstalter

«Wir haben in den vergangenen Jahren das Jugendmusikfest-Reglement schon oft geringfügig angepasst. Das Höchstalter ist beispielsweise ein Dauerthema», sagt der 33-jährige Präsident. Es wurde auf 21 Jahre festgesetzt, mit dem Zusatz, dass höchstens drei Mitglieder über 21, aber nicht über 25 Jahre alt sein dürfen, wie beim schweizerischen Jugendmusikfest-Reglement. Später wurde die Klausel mit dem Höchstalter wieder gestrichen. «Das Jugendmusikfest soll für die Vereine attraktiv sein. Wichtig ist, dass wir eine jährliche Durchführung garantieren können, da in den Jungmusiken mit jedem neuen Schuljahr grosse Wechsel in der Besetzung passieren.» So könne eine Kontinuität gewährleistet werden und die Jugendvereine hätten ein Ziel, auf welches sie hinarbeiten könnten.

Beraten und unterstützen

Auf die Frage, welche Aufgaben die Jugendmusikkommission am Jugendmusikfest «Wolhusen '11» übernehme, antwortet er: «Wir sind nicht im OK. Da wir und der Vorstand LKBV über Erfahrung mit Jugendmusikfesten verfügen, stehen wir dem Veranstalter beratend und unterstützend zur Seite.»

Zusammen mit dem OK habe er die Einteilung der Vereine vorgenommen und die Spiellisten in den zwei Wolhusener Lokalen erstellt. Am Fest übernehme die Kommission die Betreuung und Begleitung der Jury. Es sei wichtig, dass



Christoph Röösl demonstriert auf dem Balkon sein Können auf dem Waldhorn.

die Resultate von einem Gremium überwacht und beglaubigt würden. «Zum Schluss werde ich dann die Rangverkündigung vornehmen.»

Unzählige weitere Aufgaben

Zahlreiche weitere Aufgaben stehen in seinem Pflichtenheft: «Nach dem Fest geht es an die Vorbereitung der Jahresversammlung der Jugendmusikvertreter im September, welche ich leite. Und auf die nächste Delegiertenversamm-

lung des LKBV werde ich einen Jahresbericht erstellen. Zudem pflege ich den Kontakt zu den Sponsoren. Des Weiteren betreut unsere Kommission einen Teil der Organisation des Luzerner Jugendblasorchesters, welches im Oktober sein Konzert gibt.»

Vermeehrt Hintergrundarbeit

Christoph Röösl ist verheiratet und lebt in Entlebuch. Er spielt seit 18 Jahren Waldhorn und ist Mitglied der

kontext

«Wolhusen '11 – Music for all»

Die Feldmusik Wolhusen lädt kommende Woche Blasmusikinteressierte nach Wolhusen. Das ganze Fest steht unter dem Motto «Wolhusen '11 – Music for all». Da in diesem Jahr ein eidgenössisches, dafür aber kein kantonales Musikfest für die Erwachsenenvereine stattfindet, wird am Samstag, 4. Juni, das **Jugendmusikfest** erstmals als eigenständiger Anlass durchgeführt.

Insgesamt 34 Jugend-Formationen stellen sich am Samstag der Jury. Neun Bläser-Ensembles, 16 Harmonie- und neun Brass-Band-Jugendmusikformationen stehen im Festführer. Jeder der Vereine spielt einen Marsch oder Choral, ein klassifiziertes Unterhaltungsstück und eine Originalkomposition. Die drei Werke werden von einer Jury beurteilt.

Bereits am Abend zuvor, am Freitag, 3. Juni, steht die **kantonale Veteranenehrung** auf dem Programm.

Die Feldmusik Wolhusen verbindet das Fest mit einer **Neuinstrumentierung** am Sonntagvormittag, 5. Juni. Bereits am Mittwoch, 1. Juni, startet das Festival mit einer **Music- und Comedy Night**. [hb]

Details unter www.wolhusen2011.ch

Jagdhornbläser erfolgreich am Eidgenössischen

Region: Eidgenössisches Jagdhornbläserfest in Goldbach SG

Am vergangenen Wochenende erreichten die Entlebucher Gämsjäger und die Jagdhornbläser Hubertus Escholzmatt am Jagdhornbläserfest in ihrer Kategorie je den 2. Rang.

Alle zwei Jahre findet ein eidgenössisches Jagdhornbläserfest statt, in diesem Jahr in Goldbach am Bodensee. Es ist ein musikalischer Bläserwettbewerb, bei dem sich die besten Formationen aus der Schweiz, Deutschland und Tschechien zum friedlichen Wettstreit treffen. Rund

50 Gruppen stellten sich den strengen Juroren.

Gut organisiertes Fest

Am Samstag, 21. Mai, reisten die beiden Jagdhornbläsergruppen Hubertus Escholzmatt und die Entlebucher Gämsjäger gemeinsam nach Goldbach. Die musizierenden Grünröcke aus dem Entlebuch lobten die perfekte Organisation des Festes im malerischen Ort am Bodensee.

Als besonders originell wurden der Frühlingsmarkt und der Jägermarkt empfunden, die ins Fest integriert waren. Die Goldbacher Organi-

satoren wollten damit die Verbundenheit zwischen Jagd und Bevölkerung fördern, was ihnen auch bestens gelang.

Hubertus auf Rang zwei...

Die Jagdhornbläser Hubertus aus Escholzmatt unter der Leitung von Hermann Studer senior spielten in der Kategorie A1. Mit dem Selbstwahlstück «Landes-Jagdmeister Konrad Marsch» und den beiden Pflichtstücken «Jagdhornbläserkameraden» und «Aargauer Jagdfanfare» erreichten sie den sehr guten zweiten Rang.

... und Gämsjäger ebenso

Die Entlebucher Gämsjäger traten unter der Leitung von Lukas Balmer in der Königsklasse C1 an. Knapp hinter den Jagdhornbläsern Weiherwald SG erreichten sie den hervorragenden 2. Rang. Die Gämsjäger spielten das Selbstwahlstück «L'Echo des Montagnes» und die Pflichtstücke «Jagdmenuett» und «La grande Fanfare».

Zufrieden mit den erreichten Resultaten reisten die Entlebucher am Abend nach Hause und liessen den Tag bei einem feinen Nachtessen ausklingen. [as.]



Die Entlebucher Gämsjäger beim Auftritt in Goldbach.



Die Jagdhornbläser Hubertus stellen sich auf zum Erinnerungsfoto. [Bilder zVg]